**Für Betty, Karl und Alfred**

Monika Felsing

Fotos: Justus Randt (Biesboschstraat)

Seite 2

Nach Karls Tod versuchten Betty und Alfred verzweifelt, doch noch nach Übersee zu kommen. Wie groß die Sorge einiger Verwandter war, zeigen Briefe aus dieser Zeit. Bettys Bruder Hermann und seine Frau Grete erkundigten sich von Frankfurt am Main aus, wie die Dinge standen, Bettys Schwägerin Jettchen meldete sich aus New York. Am 1. Juni 1943 ging Betty zum letzten Mal die Treppe hinunter, dann vermutlich die Straße entlang zu einem Sammelpunkt. Von dort brachte man sie nach Westerbork, das Durchgangslager im Osten der Niederlande. Dass Alfred längst tot war, konnte sie nicht wissen. Er war schon im Dezember 1942 verhaftet worden. Zwei Monate später stand sein Name in Westerbork auf der Liste eines der Transporte nach Auschwitz, die für gewöhnlich von Bremer Polizisten bewacht wurden. Unmittelbar nach der Ankunft wurde Alfred ermordet. Betty wurde in Sobibor mit allen anderen aus dem Transport in die Gaskammer getrieben. Als Einziger der Familie überlebte Herbert Sondheim, fern von seiner Heimat, in Australien.

Die Steinsetzer Wilfred and René von der Gemeente Amsterdam, die sämtliche *Struikelstenen* in Amsterdam verlegen, haben ihre Arbeit getan: eine Platte mit einem Eisen aus dem Gehweg gestemmt, um Platz zu schaffen, dann die Stolpersteine behutsam eingesetzt, eine passende Platte ergänzt, das Ganze mit dem Gummihammer bearbeitet und so lange Wasser aus einer Gießkanne nachgegossen, bis der Sand und alles andere Überflüssige weggeschwemmt ist und der Messing in der Sonne blinkt. Der Pate und die Patin der drei Baer-Steine haben ihnen dabei zugesehen, gemeinsam mit An Huitzing von der Stolperstein-Stiftung. Niemand aus dem Haus oder der Nachbarschaft ist gekommen, kein Fenster offen. Eine kleine Zeremonie gibt es dennoch, denn „ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“. Der Spruch aus dem Talmud ist zum Motto des Gedenkprojektes geworden, das der Künstler Gunter Demnig 1992 gestartet hat und das inzwischen Menschen in vielen Ländern und mehrere Generationen verbindet.



